Dyskalkulie in der Schule

Umfrage für Lehrkräfte

BUNDESVERBAND
Legasthenie & Dyskalkulie e.V.

Stand: 01.09.2026

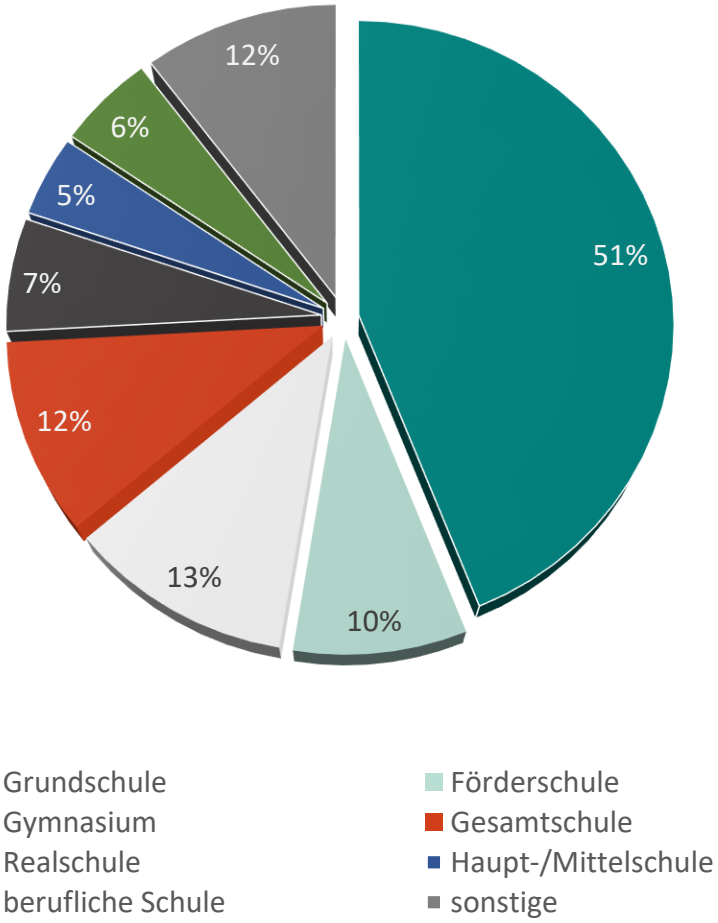
Teilnehmer der Umfrage

BUNDESVERBAND Legasthenie & Dyskalkulie e.V.

Es beteiligten sich **264 Lehrkräfte aus allen Bundesländern**.
Am stärksten war die Beteiligung in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.

Bei der Auswertung wurden Antworten im Zeitraum 15.05. bis 31.08.2026 berücksichtigt.
Bei den im Folgenden eingefügten Zitaten (grau hinterlegt) handelt es sich um Statements der beteiligten Lehrkräfte, die von diesen im Rahmen der Umfrage zu den Themenbereichen „Meine Wünsche“ und „Meine Forderungen“ eingegeben wurden.

Schularten



Die teilnehmenden Lehrkräfte unterrichten überwiegend an Grundschulen. Als weitere Schularten wurden u. a. benannt Gymnasium (12%), Gesamtschule (12%), Förderschule (10%), Haupt-/Mittelschule (5%), Berufliche Schule (6%) und Sonstige (12%).

Erfahrungen mit Schüler mit Dyskalkulie

BUNDESVERBAND Legasthenie & Dyskalkulie e.V.

Ja – 88 %

Nein – 12 %

88 %

der teilnehmenden Lehrkräfte unterrichten in diesem oder in einem früheren Schuljahr Schüler mit Dyskalkulie (Rechenstörung).
Die Frage betraf sowohl den regulären Unterricht wie auch den Förderunterricht.

Maßnahmen bei Hausaufgaben

BUNDESVERBAND Legasthenie & Dyskalkulie e.V.

Gewährte Maßnahmen bei Hausaufgaben

(in der Vergangenheit oder aktuell eingesetzt

andere Hausaufgaben	54 %
weniger Hausaufgaben	44 %

53,7 % der befragten Lehrkräfte bewerten die Anpassung von Hausaufgaben an den Lernstand als „absolut hilfreiche Maßnahme“, weitere 14,6 % als „überwiegend hilfreich“.

Maßnahmen im Unterricht

BUNDESVERBAND
Legasthenie & Dyskalkulie e.V.

Gewährte Maßnahmen im Unterricht

Auflistung der Antworten nach Häufigkeit der Nennung

- kein Vorrechnen vor der Klasse
- Verwendung von 1+1- oder 1x1-Tabelle o. ä.
- Nutzung von Dienes-Material oder ähnlichen Hilfsmitteln
- Anpassung der Aufgabenstellung an den Lernstand
- weniger Aufgaben vom gleichen Anforderungsniveau
- Abweichende Formatierung von Arbeitsblättern
- Nutzung des Taschenrechners

Gewährte Maßnahmen bei Leistungsabfragen

Auflistung der Antworten nach Häufigkeit der Nennung

- Zeitzugabe
- Abweichende Formatierung bei Aufgabenstellungen
- Nutzung von 1+1- oder 1x1-Tabelle o. ä
- veränderte Aufgabenstellung
- weniger Aufgaben vom gleichen Anforderungsniveau
- keine/geringere Berücksichtigung von reinen Rechenfehlern
- Nutzung des Taschenrechners

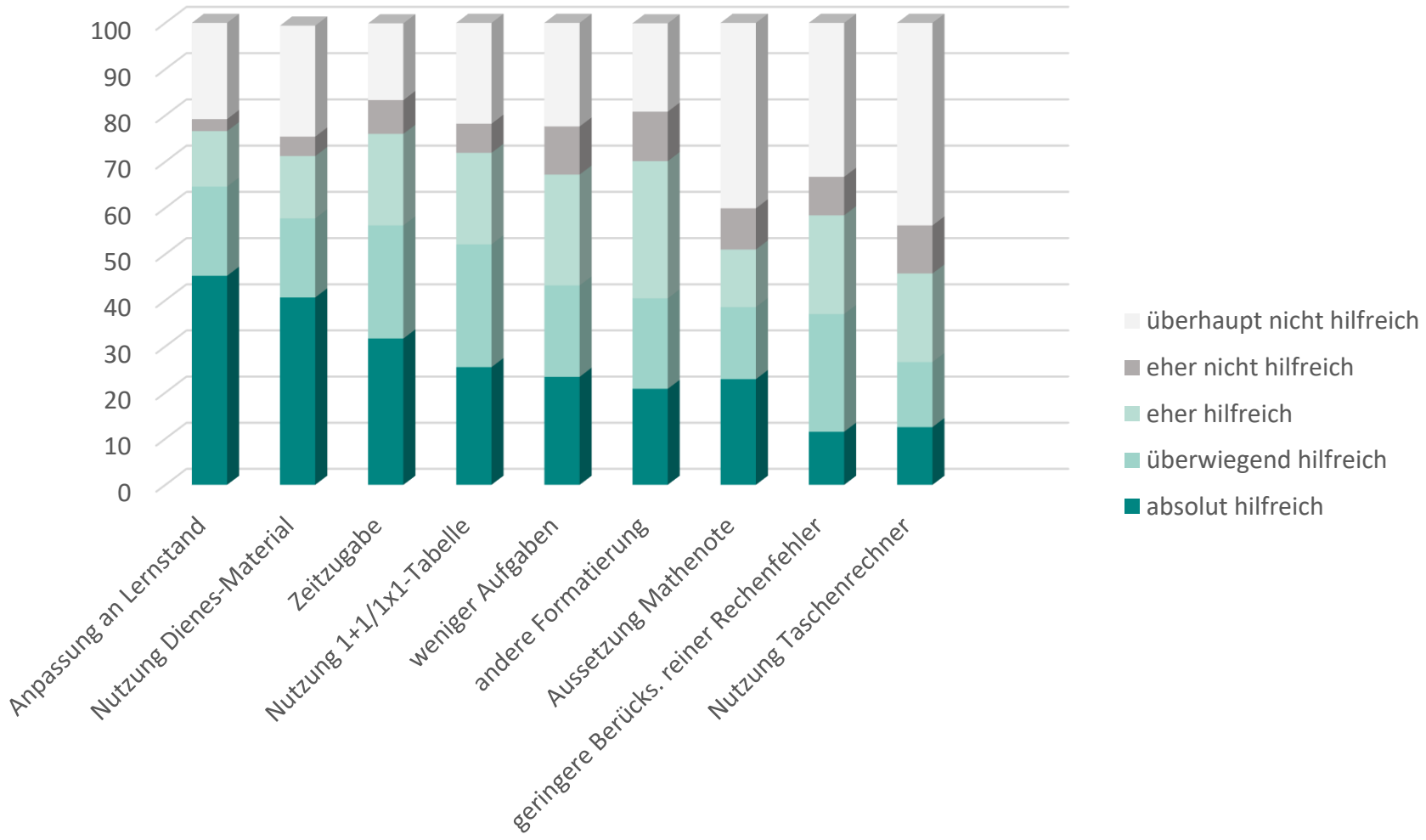
Bewertung von Maßnahmen

BUNDESVERBAND Legasthenie & Dyskalkulie e.V.

32 % der teilnehmenden Lehrkräfte halten eine **Zeitzugabe** für „**absolut hilfreich**“, weitere 25 % für „überwiegend hilfreich“.

13 % der teilnehmenden Lehrkräfte halten die **Nutzung des Taschenrechners** für „**absolut hilfreich**“, weitere 14 % für „überwiegend hilfreich“.

Bewertung von Maßnahmen



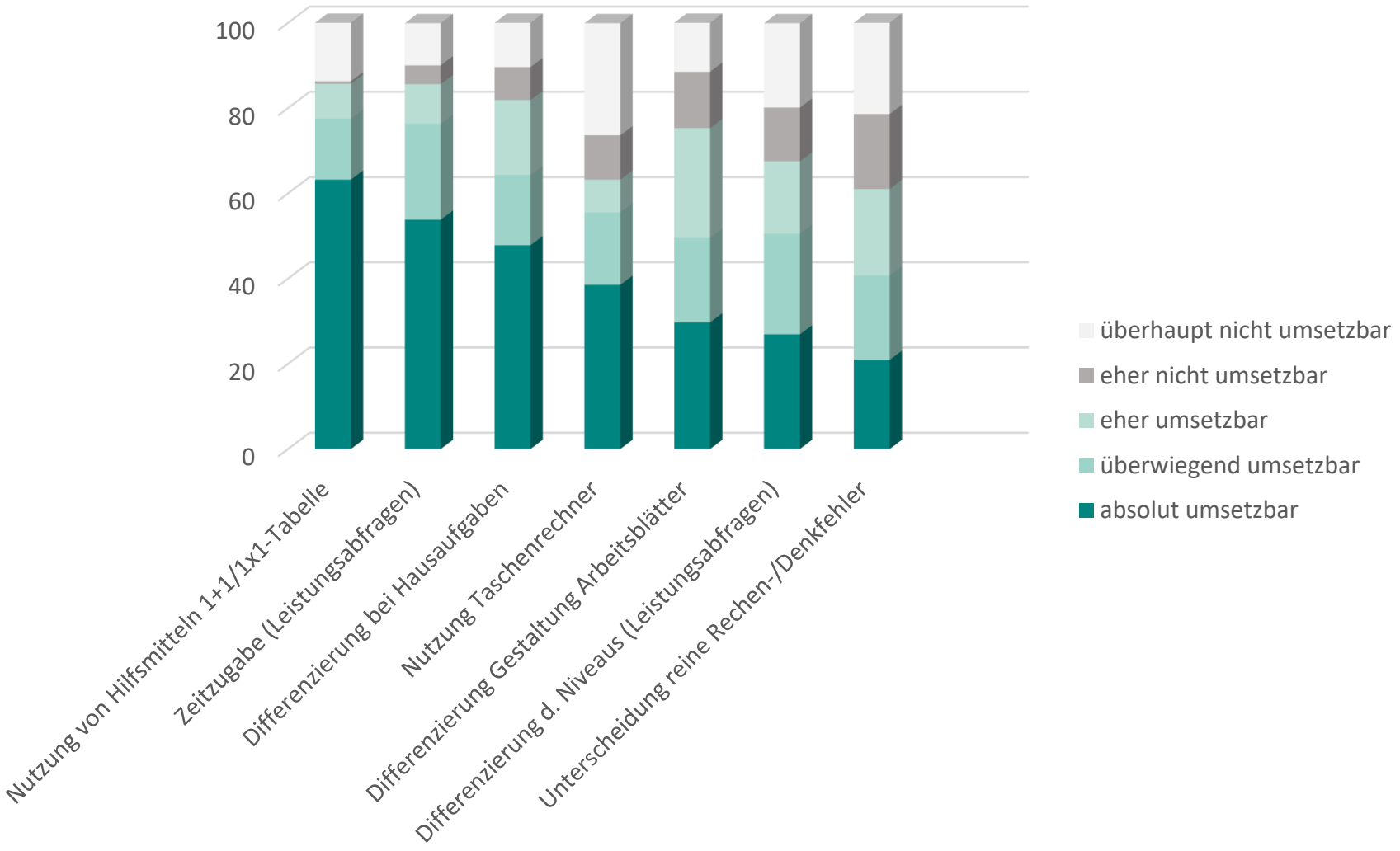
Einschätzung zur Umsetzbarkeit von Maßnahmen in der Praxis

BUNDESVERBAND Legasthenie & Dyskalkulie e.V.

53 % der teilnehmenden Lehrkräfte halten eine **Zeitzugabe** für „**absolut umsetzbar**“, weitere 24 % für „überwiegend umsetzbar“.

22 % der teilnehmenden Lehrkräfte halten eine **Unterscheidung von reinen Rechenfehlern von Denkfehlern** für „**absolut umsetzbar**“, weitere 18 % für „überwiegend umsetzbar“.

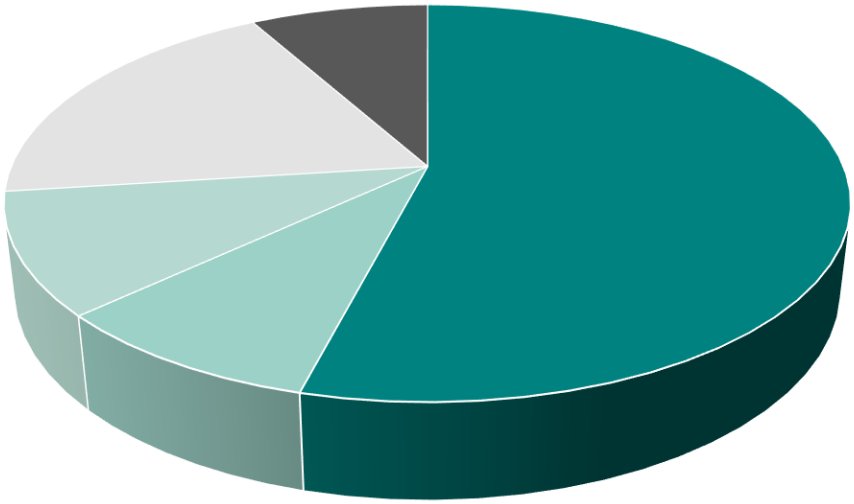
Einschätzung zur Umsetzbarkeit von Maßnahmen in der Praxis



Nachteilsausgleich

BUNDESVERBAND Legasthenie & Dyskalkulie e.V.

Dauer der Gewährung



- Grundschule bis einschl. Abschlussprüfungen aller Schularten
- bis einschl. berufl. Schule
- bis einschl. Oberstufe Gymn.
- bis Kl. 10
- nur in der Grundschule

60 %

der Lehrkräfte gaben an, dass **Nachteilsausgleich für die Zeit „Grundschule bis einschl. Abschlussprüfungen aller Schularten“** gewährt werden sollte.

Als Voraussetzung wurde in der Fragestellung benannt, dass die Problematik des Schülers in diesem Zeitraum besteht.
Für die Beantwortung war als nicht relevant benannt, welche schulrechtlichen Vorgaben tatsächlich bestehen.

Schulische Förderung

BUNDESVERBAND Legasthenie & Dyskalkulie e.V.

38 % der Lehrkräfte erklären, dass ein **„Förderunterricht Mathematik“ nicht angeboten** wird.

17 % der Lehrkräfte geben an, dass der Förderunterricht die besonderen Herausforderungen von Schülern mit Dyskalkulie **nicht berücksichtigt**.

16 % der Lehrkräfte geben an, dass der Förderunterricht von einer Person erteilt wird, die über eine besondere Qualifikation im Bereich der Dyskalkulie verfügt.

Psychische Belastung der Schüler

BUNDESVERBAND Legasthenie & Dyskalkulie e.V.

59 % der Lehrkräfte geben an, dass die **psychische Belastung der Schüler** auch **in Elterngesprächen Thema** ist.

77 % der Lehrkräfte geben an, dass sie auf Prüfungsängste ihrer Schüler eingehen.

6 % der Lehrkräfte geben an, dass ihnen die psychische Belastung dieser Schüler nicht bekannt ist.

Herausforderungen der Lehrkräfte

BUNDESVERBAND Legasthenie & Dyskalkulie e.V.

Bei der Frage nach Herausforderungen der Lehrkräfte, die frei eingegeben werden konnten, wurden am häufigsten benannt

- **fehlende rechtliche Grundlagen zum Nachteilsausgleich**
- **mangelndes Wissen zu Diagnostik, Erkennen und Fördern**
- **fehlende Zeit / zu große Klassen**
- **fehlender Förderunterricht / zu große Lerngruppen**
- **fehlendes Personal / fehlende multiprofessionelle Teams an Schulen**

Aussagen von Lehrkräften

BUNDESVERBAND Legasthenie & Dyskalkulie e.V.

„Wir wissen zu wenig über Dyskalkulie. Wie man sie erkennt. Im Schulalltag ist eine wirkliche Förderung nicht machbar. Das muss über die Therapie laufen.“

„Der immer größer werdende Spagat, den wir leisten müssen, macht sich gesundheitlich bei den Lehrkräften bemerkbar!! Es fehlt an Ressourcen!!“

„Leichter Zugang zu differenzierenden Lernmaterialien passend zum Lehrbuch (in Bezug auf die Darstellung und die Auswahl der Inhalte). Unterrichtsmaterialien, bei denen in der Sekundarstufe an Inhalten der Primarstufe gearbeitet werden kann, weil dort noch erhebliche Verständnisdefizite bestehen. Im Idealfall werden dabei auch Vernetzungen zwischen den Inhalten der Primar- und der Sekundarstufe hergestellt. Es kommt ja darauf an, dass in der Sekundarstufe an den Inhalten zur Arithmetik aus den Jahrgangsstufen 1 bis 3 gearbeitet wird.“

Aussagen von Lehrkräften

BUNDESVERBAND Legasthenie & Dyskalkulie e.V.

„Die Schülerinnen und Schüler benötigen in sehr großem Maße eine individuelle Begleitung, die nur mit einer zweiten Lehrperson möglich ist.“

„Mehr Förderunterricht OHNE !!! Bürokratie (keine Konzepterstellung, Dokumentationspflichten, Förderpläne....). Diese Zusatzaufgaben führen dazu, dass nicht alle Kinder für den Förderunterricht gemeldet werden, da es so viel Zusatzarbeit mit sich bringt. Gerade während des Schuljahres ist ein Nachmelden sehr aufwendig. Warum kann ein Kind nicht spontan mal einen Monat am Förderunterricht teilnehmen!?“

„Jede Lehrkraft ist hier auf sich selbst gestellt, es gibt keinen gesetzlichen Anspruch auf einen Nachteilsausgleich, LK bewegen sich hier in einer Grauzone, das verursacht Unsicherheiten unter den Lehrkräften.“

„Die fehlende rechtliche Grundlage macht es derzeit schwierig eine wirkliche Hilfeleistung anzubieten, besonders bei der Benotung.“

BUNDESVERBAND
Legasthenie & Dyskalkulie e.V.

Herzlichen Dank allen Lehrkräften,

die sich an unserer Umfrage beteiligt haben.

info@bvl-legasthenie.de

www.bvl-legasthenie.de